

Meister- und Gesellenbriefe mit DQR / EQR -Niveau

Netzwerktreffen „Ausbildungszeugnisse mit
DQR-Niveau“ 22. Oktober 2014

Petra Harbort-Massow

Daniela Burr

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Meister- und Gesellenbriefe mit DQR / EQR - Niveau

- Einführung der DQR/EQR–Hinweise auf den Zeugnissen
- aktuelles Verfahren
- Nutzen
- Aufgaben

Einführung der DQR/EQR–Hinweise auf den Zeugnissen

- Mai 2013: gemeinsamer Beschluss von BMBF, BMWi, KMK und WMK
 - formale Einführung des DQR
- Verfahren zur Änderung von Prüfungsordnungen der HWK, damit Niveaustufen auf Zeugnissen dokumentiert werden können.
- Veröffentlichung im Bundesanzeiger

Einführung der DQR/EQR–Hinweise auf den Zeugnissen

- Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer
 - Einstimmige Zustimmung und Empfehlung an die Vollversammlung
- Vollversammlung der Handwerkskammer
 - Einstimmiger Beschluss der Einführung
- Einführung zum 01.01.2014

Einführung der DQR/EQR–Hinweise auf den Zeugnissen

„Dieser Abschluss ist im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen dem Niveau ... zugeordnet.“

(vgl. Bundesanzeiger vom 20.11.2013 (BAnz AT 20.11.2013 B2))

**→ auf allen Abschlusszeugnissen, die dem DQR zugeordnet sind:
Gesellenabschlüsse, Meisterabschlüsse, Gepr. KFZ-Servicetechniker**

Meisterprüfungszeugnis

Daniela Testfall

geboren am 1. Januar 1960

hat vor dem Meisterprüfungsausschuss für den Bezirk der Handwerkskammer Hamburg die Meisterprüfung im

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk

bestanden und damit nach den Bestimmungen der Handwerksordnung das Recht zur Führung des Meistertitels und zum Einstellen und Ausbilden von Lehrlingen erworben.

Die Leistungen wurden wie folgt bewertet:

Praktische Prüfung	4
Fachtheoretische Kenntnisse	1
Betriebswirtschaftliche, kaufmännische und rechtliche Kenntnisse	3
Berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse	Befreit gem. § 46 Abs. 1 HwO

Hamburg, 31. Mai 2008

Dieser Abschluss ist im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen dem Niveau 6 zugeordnet.
Der Meisterprüfungsausschuss:

Vorsitzender Beisitzer Beisitzer

Beisitzer Beisitzer

Handwerkskammer Hamburg:

Beglaubigt: Beauftragte der Handwerkskammer



Prüfungszeugnis

nach § 31 HwO

Maxi Mustermann

geboren am 12.12.1990 hat vor dem zuständigen Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Hamburg die

Gesellenprüfung

im Ausbildungsberuf Kosmetikerin
bestanden.

Die einzelnen Prüfungsteile wurden wie folgt bewertet*:

Praktischer Teil

Durchführen einer Behandlung einschließlich kosmetischer Massage
sowie pflegender und dekorativer Kosmetik nach Hautzustand

Ergebnis praktischer Teil 2

Schriftlicher Teil

Kosmetische Behandlung 1
Verkauf und Warenwirtschaft 1
Wirtschafts- und Sozialkunde 2

Ergebnis schriftlicher Teil 1

* Die Gewichtung einzelner Prüfungsleistungen ergibt sich aus der Ausbildungsordnung.

Hamburg, 12.07.2014

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Beglaubigte/r der Handwerkskammer Hamburg

Dieser Abschluss ist im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen dem Niveau 4 zugeordnet; vgl. Bundesanzeiger vom 20.11.2013 (BAnz AT 20.11.2013 BZ).

aktuelles Verfahren

- Ab 01.01.2014:

Zeugnis mit DQR / EQR – Hinweis + Infoblatt

- DQR / EQR – was ist das?
- Was bringt die Zuordnung eines Bildungsabschlusses zum DQR / EQR

- Vor 01.01.2014:

Informelle Bestätigung des DQR / EQR-Niveaus durch die HWK
Alte Zeugnisse werden nicht neu ausgestellt.

Nutzen

<p>DQR-Niveau 5 Kompetenzen zur selbständigen Planung und Bearbeitung umfassender fachlicher Aufgabenstellungen in einem komplexen, spezialisierten, sich verändernden beruflichen Tätigkeitsfeld</p>	<p>1. Berufliches Fortbildungsniveau Qualifikationen auf diesem Niveau befähigen zur Übernahme von Aufgaben, die die in der Berufsausbildung erworbenen Kompetenzen erweitern und vertiefen und neue Inhalte umfassen.</p>	<p>Gepr. Servicetechniker/-in Gepr. Fachberater/-in</p>
<p>DQR-Niveau 6 Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zu eigenverantwortlicher Steuerung von Prozessen in einem beruflichen Tätigkeitsfeld. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.</p>	<p>2. Berufliches Fortbildungsniveau Qualifikationen dieses Niveaus befähigen zur Übernahme von Fach- und Führungsfunktionen, in denen zu verantwortende Leistungsprozesse eines Unternehmensbereichs oder eines Unternehmens eigenständig gesteuert, ausgeführt und dafür Mitarbeiter/-innen geführt werden. Qualifikationen dieses Niveaus erweitern und vertiefen die Kompetenzen des ersten Fortbildungsniveaus.</p>	<p>Handwerksmeister/-in Gepr. Fachwirt/-in, Gepr. Fachkaufmann/-frau; Gepr. Aus- und Weiterbildungspädagog (e)/-in Gepr. Bilanzbuchhalter/-in Gepr. Controller/-in Gepr. Handelsassistent/-in</p>
<p>DQR-Niveau 7 Kompetenzen zur Bearbeitung von neuen komplexen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in einem beruflichen Tätigkeitsfeld. Die Anforderungsstruktur ist durch häufige und unvorhersehbare Veränderungen gekennzeichnet.</p>	<p>3. Berufliches Fortbildungsniveau Qualifikationen dieses Niveaus erweitern die Kompetenzen des zweiten Fortbildungsniveaus und beziehen Kompetenzen mit ein, die zur verantwortlichen Führung von Organisationen oder zur Bearbeitung von neuen komplexen Aufgaben- und Problemstellungen notwendig sind. Sie umfassen die Entwicklung von Verfahren und Produkten und die damit verbundene Personalführung. Die Anforderungen sind durch häufige und unvorhersehbare Veränderungen gekennzeichnet.</p>	<p>Gepr. Betriebswirt/-in, Gepr. Informatiker/-in, Gepr. Wirtschaftsinformatiker/-in, (Strat. Professional) Gepr. Berufspädagoge/-in</p>

Harbort-Massow / Burr

Nutzen

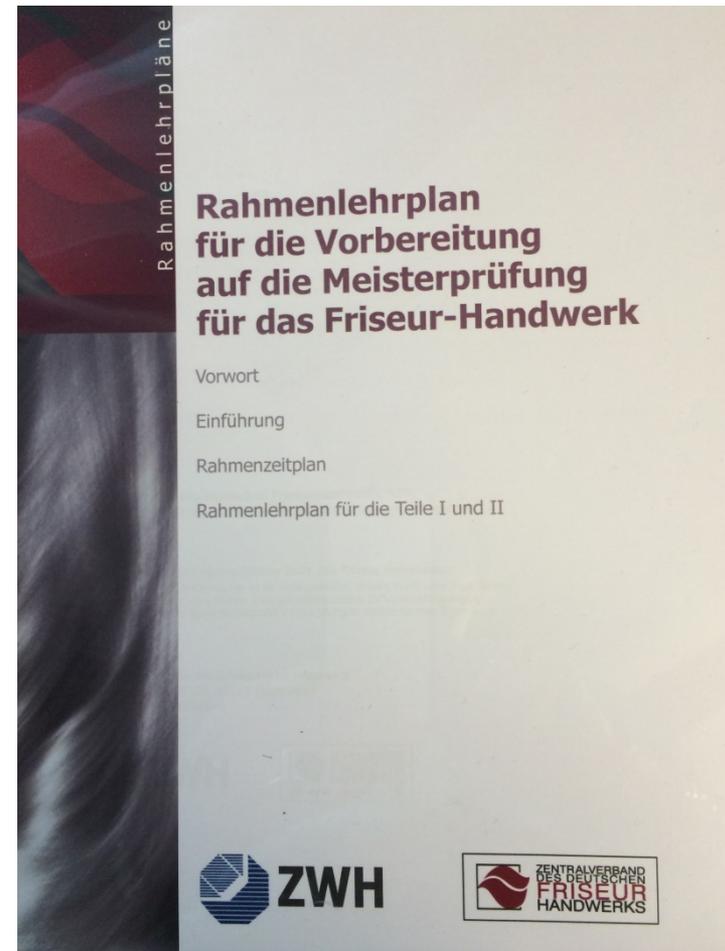
- Wertigkeit des eigenen Abschlusses wird verdeutlicht
 - Beispiel: Meister und Bachelor sind gleichwertig
- Mobilität in Europa wird erleichtert
- Einstufung / Dokumentation des Niveaus \neq Berechtigung
 - Kein Ersatz für das Berechtigungssystem
 - Ausbildungs- und Prüfungsordnungen werden nicht berührt
 - Keine rechtlichen Ansprüche oder Pflichten

Kompetenzorientierte Darstellung des Lehrgangsangebots am ELBCAMPUS

Beispiel

Meistervorbereitung im
Friseurhandwerk

Harbort-Massow / Burr



Inhalte Darstellung Rahmenlehrplan

X Arbeit 2 (chem. vorbehandeltes Haar dauerhaft umformen)
Als chemisch vorbehandelt kann das Haar mit weniger als 30-40 % Strähnen oder Restdauerwelle **nicht** bezeichnet werden. Teildauerwellen entsprechen nicht den Anforderungen.

Arbeit 3 (Klassisches Herrenhaarschneiden)
Modelle müssen getauscht werden. Haarschnitte ohne Übergänge im Nacken und ohne Sauberkeit im Konturenschnitt entsprechen nicht den Anforderungen.

Arbeit 4 (Langhaar am Medium frisieren)
Frisieren ist mehr als Kämmen und Ordnen. Daher soll das eigene Zielsetzung vorbereitet zur Prüfung gebracht werden.

X Arbeit 5 (Haarersatz am Medium einarbeiten)
Das Einarbeiten muß in vorbereitetes Haar erfolgen. Mindestens durch Haarersatz erzielt werden. Die Einarbeitung hat einen

(Entwicklungsprozess und Realisierung) vertieft anzusprechen.	
<p>Q 2b: Entwicklung Salonkonzept</p> <p>Ein Salonkonzept für Kundenberatung und -betreuung entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ansätze für ein Unternehmensbild und eine Unternehmenskultur entwickeln ➤ Räumliche und technische Voraussetzungen konzipieren ➤ Die eigene Marktcompetenz darstellen <p>Hinweis: Es sollen hier die Einblicke aus Q 2a einfließen.</p>	<p>Unternehmenskonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> - Salonphilosophie - Leitbild, Unternehmenskultur - Zielgruppenbezogenes Produkt-/Leistungsprogramm <p>Ausstattung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standortfaktor - Salonausstattung und -gestaltung - Innere und äußere Optik

Inhalte Darstellung Internetauftritt ELBCAI

BASISINFO	INHALTE	TERMINE & ORT	FÖRDERMÖGLICHKEITEN
Teil I - Fachpraxis			
■ Projektarbeit			
■ Fachgespräch			
■ Situationsaufgaben			
Teil II - Fachtheorie			
■ Gestaltung und Technik			
■ Kundenberatung			
■ Haar- und Hautbeurteilung			
■ Entwerfen von Frisuren und Make-up			
■ Haarfarbkosmetik und haarstrukturverändernde Maßnahmen			
■ Haarschneidetechniken			
■ Methoden der Haarpflege und Frisurengestaltung			
■ Theorie der pflegenden und dekorativen Kosmetik			
■ Bewertung und Beurteilung von Haareratz			
Salonmanagement			
■ Unfall-, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz			
■ Entwicklung Salonkonzept			
■ Kostenermittlung, Kalkulation, Planung, Betriebsablauf			
■ Personalführungskonzepte			
■ Schwächenanalyse, Marketing, Qualitätsmanagement			
■ Informations- und Kommunikationssysteme im Friseurhandwerk			
■ EDV-Schulungen			
Teil III - Technischer Fachwirt			
■ Betriebswirtschaft und Recht			
Teil IV - AdA gem. AEVO (Ausbildung der Ausbilder)			
■ Berufs- und Arbeitspädagogik			

Kompetenzen, hier Beispiel aus Teil I Situationsaufgaben

Rahmenlehrplan	Lernergebnisse
Arbeit 5 (Haarersatz einarbeiten)	<ul style="list-style-type: none">▫ Sie sind in der Lage, Haarvollersatz und –teilersatz entsprechend des Haarvolumens, der –dichte, der –länge sowie der –struktur auszuwählen.▫ Sie können den Haarersatz kundentyp- und frisurgerecht einschneiden und der Frisurenform gemäß einarbeiten.
Arbeit 2 (chem. vorbeh. Haar dauerhaft umformen)	<ul style="list-style-type: none">▫ In der Vorbereitung einer dauerhaften Umformung beurteilen die Absolventen den Haar- und Hautzustand und ermitteln den Umformungswunsch des Kunden.▫ Sie führen das gewünschte Locken- und Wellergebnis mit Hilfe von Wicklern, Wickeltechniken, Techniken und Präparaten wunschgemäß fachlich korrekt herbei.

Kompetenzen, hier Beispiel aus Teil II, Salonmanagement

Rahmenlehrplan	Lernergebnisse	Unterrichtsinhalte
Q 2 b Entwicklung Salonkonzept	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Die Absolventen sind in der Lage, entsprechend der bewilligten Gelder inkl. Zuschüsse der Förderprogramme und des einzusetzenden Eigenkapitals einen Salon nach genehmigten Planungsdaten einzurichten und auszustatten. ▫ Sie ermitteln und bewerten mögliche Grenzen der räumlichen Gestaltung eines Salons. ▫ Sie sind in der Lage, einen Saloneinrichtungsplan unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben zur Flächennutzung zu konzipieren. ▫ Sie erkennen die Notwendigkeit, den Meldepflichten zur betrieblichen Gründung nachzukommen. Sie sind in der Lage, die dazu notwendigen behördlichen und sonstigen Einrichtungen zu benennen und daraus die betriebliche Absicherung abzuleiten. 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Modul Ausstattung und Gestaltung



E

Bildungsgang	<ul style="list-style-type: none"> Meister im Friseur-Handwerk Berufliche Weiterbildung geregelt.
Rechtliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> Verordnung über Erfordernisse im Friseurhandwerk Verordnung über die Meisterprüfung vom 26.10.2011/BGf
Empfehlungen, Vereinbarungen	<ul style="list-style-type: none"> Hochschulzugangsbefreiung schulische Hochschulbildung KMK 06.03.2007
Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> Fortbildungspflicht Erwerb des Meistertitels
Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> Meister im Friseur-Handwerk (Leitung einer Friseurwerkstatt)
Anschluss	<ul style="list-style-type: none"> Der Zugang zum Meisterberuf

Meister im Friseur-Handwerk

- sind befähigt zur Gründung und selbständigen Führung eines Betriebs
 - nehmen dabei entscheidungsrelevante kreative und betriebswirtschaftliche Leitungsaufgaben wahr
 - planen und gestalten betriebliche Arbeits- und Organisationsaufgaben
 - führen und motivieren Mitarbeiter und bilden sie
 - und sind verantwortlich für den betriebswirtschaftlichen Erfolg
- Dabei berücksichtigen sie die berufsbezogenen Regeln des Friseurberufs. Friseurmeister/innen übernehmen Fach- und Leitungsaufgaben bei der Gestaltung von Arbeitsabläufen, leiten Fachkräfte an und vertreten die Interessen der Kunden und der Mitarbeiter. Als Ansprechpartner für die Kunden sorgen sie für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zum Arbeitsschutz durch.
- Des Weiteren nehmen sie kaufmännische Aufgaben wahr, wie die Kalkulation der Leistungen. Dabei sind sie für den rationellen Einsatz der Arbeitskräfte und die fachtheoretische Wissen und die fachliche Anleitung der Mitarbeiter sowie die selbständige Durchführung der neuesten technischen und kreieren die Umsetzungsmöglichkeiten an die Kunden.

Veränderungen gekennzeichnet.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
<i>Breite und Tiefe</i>	<i>Instrumentelle und systematische Fertigkeiten; Beurteilungsfähigkeit</i>	<i>Team-/Führungskompetenz, Mitgestaltung und Kommunikation</i>	<i>Eigenständigkeit/Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz</i>
<i>Über ein breites und integriertes berufliches Wissen einschließlich der aktuellen technischen Entwicklungen verfügen.</i>	<i>Über ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.</i>	<i>Gruppen und Organisationen (u.a. Unternehmen) verantwortungsvoll leiten.</i>	<i>Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse definieren, revidieren und bewerten und Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten.</i>
<i>Kenntnisse zur Weiterentwicklung eines beruflichen Tätigkeitsfeldes besitzen</i>	<i>Neue Lösungen erarbeiten und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe beurteilen, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen.</i>	<i>Komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln.</i>	
<i>Über einschlägiges Wissen an Schnittstellen zu anderen Bereichen verfügen.</i>			
Durch die Meisterprüfung im Friseur-Handwerk wird festgestellt, dass der Prüfling befähigt ist, einen Handwerksbetrieb selbständig zu führen, Leitungsaufgaben in den Bereichen Salonmanagement, Betriebswirtschaft, Personalführung und -entwicklung wahrzunehmen, die Ausbildung durchzuführen und seine berufliche Handlungskompetenz selbständig umzusetzen und an neue Bedarfslagen in diesen Bereichen anzupassen.	<p>Friseurmeister im Handwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln Kundenwünsche, beraten und betreuen Kunden, entwerfen und bieten Haarschnitte, Frisuren und Make-up unter Berücksichtigung der jeweiligen Kundenwünsche, der Farben- und Formenlehre, der Stilkunde sowie von gesellschaftlichen, kulturellen und modischen Einflüssen an, unterscheiden Werkzeuge, Hilfsmittel, Produkte und Kosmetika nach Wirkungsweisen und berücksichtigen dies beim 	<p>Friseurmeister im Handwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> führen das Mitarbeiterteam, insbesondere unter Berücksichtigung der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, des Qualitätsmanagements, des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes, lösen Probleme im Mitarbeiterteam führen das Personal in neue Arbeitstechniken und Trends ein, führen mit Kunden situations- 	<p>Friseurmeister im Handwerk</p> <ul style="list-style-type: none"> recherchieren selbständig Informationen mit Hilfe von branchenbezogener Instrumente und entwickeln das Dienstleistungs- und Verkaufsangebot sowie das Salorkonzept unter Berücksichtigung der Nachfrage sowie der Personal- und Ausbildungssituation, setzen es um und überwachen es, erlernen selbständig friseurtechnologische Neheiten mit den empfohlenen Arbeitsmaterialien und verfolgen die Weiterentwicklung

2/15

15.10.2014/ab/ph

Beschreibung Meister im Friseur-Handwerk

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
<i>Breite und Tiefe</i>	<i>Instrumentelle und systematische Fertigkeiten; Beurteilungsfähigkeit</i>	<i>Team-/Führungskompetenz, Mitgestaltung und Kommunikation</i>	<i>Eigenständigkeit/Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz</i>
	<ul style="list-style-type: none"> Wareneinkauf, untersuchen und beurteilen Haar und Haut im Hinblick auf Möglichkeiten der kosmetischen Behandlung und stellen entsprechende Behandlungspläne auf, wählen Methoden der Haarreinigung und -pflege für den Kunden individuell aus, führen haarfarbverändernde sowie haarstrukturverändernde Maßnahmen durch, 	<ul style="list-style-type: none"> gerechte Gespräche und beraten sie anlassbezogen, nehmen vom Kunden Wünsche und Informationen entgegen, beurteilen Kundenwünsche in Bezug auf die Erstellung und Weitergabe von Arbeitsaufträgen, lösen kundenorientiert Problemfälle und Reklamationen werten Aussagen vom Personal aus und nutzen die Infor- 	<ul style="list-style-type: none"> werten Arbeitsaufträge und deren Arbeitsprozesse aus und erstellen Analysen daraus, erstellen selbständig Schulungskonzepte für innerbetriebliche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen handeln sozial und ökologisch verantwortlich.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!